



Interessierte Bürgerinnen und Bürger können den Newsletter im Wahlkreisbüro von Svenja Stadler (siehe Impressum) zum regelmäßigen Bezug per E-Mail bestellen.

„Stadler im Gespräch“ am 15.9. in Buchholz

Der Buchholzer Bürgerdialog der Bundestagsabgeordneten findet in diesem Jahr im Landgasthof Hoheluft, Hoheluft 1 (an der B75) statt. Ab 19.30 Uhr erwartet Svenja Stadler interessierte Gäste und deren Diskussionswünsche zur Bundespolitik.

Vernunft statt Angst und Wut

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freundinnen und Freunde,

die jetzt hinter uns liegende erste Hälfte der Parlamentspause war spannend und abwechslungsreich. Viel zu selten habe ich die Gelegenheit, die vielfältige Kultur und Natur unserer Region intensiv zu genießen und zu bestaunen. Die Verbundenheit der Menschen miteinander ist beeindruckend. Bei zahlreichen Gelegenheiten habe ich Menschen getroffen, die sich füreinander engagieren, die ihre Zeit und ihre Kraft dafür einsetzen, dass unsere Gesellschaft jeden Tag ein bisschen lebenswerter wird und für alle – ob jung, ob alt – etwas bietet. Diese Menschen und die Begegnungen mit ihnen zeigen mir immer wieder, was es heißt, sich für einander einzusetzen – und wie wichtig dieses „Füreinander-da-sein“ doch ist. Wir sehen derzeit überall, wie schnell aus einem Miteinander ein Gegeneinander werden kann. Uneinigkeit und die Infragestellung grundlegender solidarischer Strukturen erschüttern unsere Gesellschaft. Die aufgeheizte Debatte zur Zuwanderungspolitik

spitzt sich zu und wird populistischer. Ob es um die „Burka“ oder die doppelte Staatsangehörigkeit geht. Nicht Aufgeregtheit oder Aktionismus helfen uns in Zeiten der Verunsicherung. Wichtig ist vielmehr, dass alle politisch Verantwortlichen besonnen und entschlossen reagieren und sich den Wirrköpfen im In- und Ausland klar entgegenstellen. Lassen wir uns nicht gegeneinander ausspielen, sondern bewahren Vernunft. Ich wünsche mir, dass diese Vernunft auch den bevorstehenden Kommunalwahlkampf bestimmt. Denn bei allen Differenzen und notwendiger politischer Auseinandersetzung bleibt doch eines klar: Angst, Wut und Irrationalität sind niemals gute Ratgeber. Erteilen wir deshalb denen, die mit diesen Mitteln Politik machen wollen, eine deutliche Absage. Bewahren wir uns auch in der intensivsten inhaltlichen Auseinandersetzung immer unsere Mitmenschlichkeit. Zeigen wir, wie viel Solidarität und Kraft in unserer Region steckt!

Ihre

Was ist eigentlich – die EASY-Gap?

In Deutschland ankommende Geflüchtete werden zentral im Computersystem EASY (Erstverteilung der Asylbegehrenden) registriert und auf die Bundesländer verteilt. Dabei legt der Königsteiner Schlüssel, der von der Einwohnerzahl und den Steuereinnahmen der Länder abhängt, fest, wie viele Schutzsuchende jedes Land aufnehmen muss. Nach der Verteilung werden

die Asylanträge im entsprechenden Bundesland gestellt. EASY-Gap, also die EASY-Lücke, bezeichnet die Differenz zwischen registrierten Geflüchteten und gestellten Asylanträgen. Sie zeigt, wie viele registrierte Personen noch keinen Asylantrag gestellt haben. Im Idealfall sollte diese Lücke möglichst klein sein. Allerdings sind die zuständigen Behörden gerade im letzten Jahr oft an

ihre Grenzen gestoßen. Jetzt gilt es die älteren Fälle abzuarbeiten und gleichzeitig die neuen Fälle zeitnah zu bearbeiten. Ohne einen Antrag gestellt zu haben, haben die Schutzsuchenden nur teilweise Ansprüche auf Sozialleistungen und Sprach- und Integrationskurse. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge will die Easy-Gap noch in diesem Jahr schließen.

„TTIP ist ein totes Pferd“

Weil die USA sich momentan in vielen Punkten nicht auf Europa zubewegen, sei TTIP ein totes Pferd, so der SPD-Europaabgeordnete Bernd Lange jetzt in der Burg Seevetal, in der er auf Einladung von Svenja Stadler zum Thema Freihandel sprach. „Vor allem bei den Arbeitnehmerrechten und der Frage um die Schiedsgerichte finden wir keine Einigung“, sagte Lange. Die Einhaltung von Kernarbeitsnormen sei aber eine ebenso zentrale Bedingung der Sozialdemokraten wie auch die Verhinderung von Schiedsgerichten.

„Dass Unternehmen gegen demokratische Entscheidungen prozessieren können, gehört auf den Müllhaufen der Geschichte“, stellte der EU-

Politiker klar. Langes Ausführungen ließen die rund 100 Gäste des Abends aufhorchen. Den vielen kritischen Anmerkungen und starken Bedenken begegnete der Vorsitzende des Handelsausschusses des Europäischen Parlaments mit fundiertem und überzeugendem Hintergrundwissen. Unter anderem räumte er mit dem gängigen Glauben auf, CETA (das Freihandelsabkommen mit Kanada) sei beschlossen und abgesegnet. „Erst wenn das Europäische Parlament zustimmt, tritt CETA vorläufig in Kraft – und das ist noch



Europapolitiker Lange nahm in Hittfeld kein Blatt vor den Mund

nicht geschehen.“ Endgültig sei CETA in Kraft, wenn in der Folge die nationalen Parlamente darüber abstimmen, die noch den ein oder anderen Einfluss geltend machen können.

Auf den immer wieder geäußerten Vorwurf der geheimen Verhandlungen entgegnete Bernd Lange: „Das hat sich längst geändert. Transparenz wurde gefordert und wir haben geliefert. Alle Verhandlungsdokumente und auch die Protokolle sind jederzeit und vollständig im Netz einsehbar. Man muss es nur nutzen.“ Welche konkreten Effekte Freihandelsabkommen haben, war eine weitere Frage, die aufkam. Das sei sehr schwer vorauszusagen, es gebe viele daran geknüpfte Erwartungen und Hoffnungen, die alle ihre Berechtigung hätten. „Dennoch“, so Langes Einschätzung, „provoziere eine Ölpreisveränderung mehr ökonomische Effekte als jedes Freihandelsabkommen.“



Auf Einladung Svenja Stadlers informierte Bernd Lange knapp 100 Gäste in der Burg Seevetal über den Stand der Freihandel-Verhandlungen mit den nordamerikanischen Staaten.

Im Gehege der Wölfe: Auf Tuchfühlung mit Ayasha und Nikita

Es war der erste Tag im Außengehege im Wildpark Lüneburger Heide für die knapp drei Monate alten Wolfswelpen Ayasha (Grauwolf) und Nikita (arktischer Wolf), als Svenja Stadler zu Besuch kam und von Wolfsexpertin Tanja Askani ins Gehege gelassen wurde, um die beiden zu begrüßen: „Eine einmalige Erfahrung, mit diesen faszinierenden Tie-



Zaunloses Zusammentreffen: Ayasha (neugierig) und Nikita (entspannt) mit der Abgeordneten (mutig).

ren auf Tuchfühlung zu gehen.“ Ohne Tanja Askani, die die Welpen per Hand aufzog, wäre dies jedoch nicht möglich gewesen. Ihre Nähe gibt den Jungwölfen Sicherheit. Inzwischen können die Gäste des Wildparks ein Auge auf Ayasha und Nikita werfen – vom Zaun aus, versteht sich:

☛ [weitere Infos](#)

Koalition fördert Engagement für Flüchtlinge

Mehr als 30 Millionen Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in unserer Gesellschaft auf vielfältige Art. Was hinter dieser Zahl steckt, wurde ab dem Sommer 2015 mit der beeindruckenden Hilfsbereitschaft engagierter Menschen und der Organisationsfähigkeit der Zivilgesellschaft deutlich.

hat die Regierung auf Betreiben der SPD die Themen gesellschaftlicher Zusammenhalt und Integration aufgewertet und ausgebaut. Ein kürzlich veröffentlichter Überblick über die Aktivitäten der Koalition zum zivilgesellschaftlichen Engagement bei der Integration von Flüchtlingen zeigt, dass dieser Einsatz erfolgreich

deutsche Sprache und die Werte unserer Rechtsordnung vermitteln, über Unterstützung speziell für Frauen, die bei und nach der Flucht Gewalt erlebten, bis hin zu finanziellen Hilfen für Fußballvereine, die Flüchtlingen ermöglichen, am Vereinsleben teilzunehmen. So erhielten bisher 2.300 Vereine eine solche

Unterstützung. Ziel der staatlichen Integrationspolitik ist, den Flüchtlingen die gleichen Chancen auf Teilhabe im wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Bereich wie der einheimischen Bevölkerung zu ermöglichen. Die Aufstellung der Maßnahmen gibt den Initiativen vor Ort die Möglichkeit zu erfahren, was alles von Seiten des Bundes gefördert werden kann.

Die ausführliche Übersicht zu den geförderten Maßnahmen der Koalition ist [hier zu finden](#). Weitere Informationen zur Integration von Flüchtlingen gibt es auf der Website deutschland-kann-das.de.



Unter der Adresse deutschland-kann-das.de werden erfolgreiche Initiativen zur Integration von Flüchtlingen vorgestellt und Informationen zu Fördermöglichkeiten gesammelt.

Mindestens ebenso wichtig wie die Aufnahme und Unterbringung der Asyl- und Schutzsuchenden ist es jedoch, jetzt und in den folgenden Jahren die frühzeitige und nachhaltige Integration sicherzustellen. Daher

war. Denn, so vielfältig wie das Engagement der Bürger und Initiativen ist, so zahlreich sind inzwischen auch die unterstützenden Maßnahmen durch die Bundesbehörden. Von Integrationskursen, die die

Bitte mitmischen! Demokratie-Wettbewerb gestartet

Aktuell findet – bereits zum 16. Mal – der Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ statt. Gesucht werden Projekte und Initiativen, die sich für Demokratie, Toleranz, Integration und gegen Gewalt und Antisemitismus einsetzen. Die Aktivitäten sollen hauptsächlich ehrenamtlich getragen werden und sich in der Praxis bewährt haben. Die besten Projekte werden mit Geldpreisen zwischen 1.000 und 5.000 Euro ausgezeichnet. Svenja Stadler möchte Initiativen aus der Region dazu ermutigen, sich zu bewerben: „Demokratie bedeutet, sich einzumi-

schen – auch schon in der Familie, in der Schule, am Arbeitsplatz und in der Freizeit. Viele Bürgerinnen und Bürger aus unserer Region streiten aktiv und unermüdlich für Toleranz und gegen Diskriminierung. Und es gibt eine Menge guter Pro-



Das „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ ist ein Zusammenschluss zivilgesellschaftlicher Organisationen, die sich gegen Gewalt und für Zivilcourage einsetzen

jekte, die einen wichtigen Beitrag für unsere Demokratie leisten. Mit dem Preis wird die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer gewürdigt, die diese Projekte tragen und mit Leben füllen“, so Stadler. In diesem Jahr werden insbesondere Projekte gesucht, die sich für die Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, für praktische Integrationsförderung und gegen Radikalisierung und Rassismus einsetzen. Einsendeschluss für die vollständigen Unterlagen ist der 25. September 2016.

Weitere Informationen [hier](#)

Im Kinderatelier und bei den Malweibern

Mit den „Malweibern von Paris“ zeigt die Kunststätte Bossard noch bis zum 11. September 2016 Werke deutscher Künstlerinnen, die in ihrer Zeit den Aufstand probten. Im Deutschen Kaiserreich galt die weibliche Ambition nach eigenständigem künstlerischen Ausdruck als verpönt. Lediglich in Paris konnten Malerinnen und



Niko Wolf von der Kunststätte zeigt Heike Lund vom Ortsverein Jesteburg und Svenja Stadler ein Werk aus dem Kinderatelier.

Bildhauerinnen um das Jahr 1900 herum gleichberechtigt neben den Männern studieren. Und das taten sie. Eine beeindruckende Auswahl von Exponaten der „Malweiber“ werden derzeit in der Jesteburger Kunststätte gezeigt.

Dr. Gudula Mayr, Leiterin der Kunststätte, begrüßte jetzt die Bundestagsabgeordnete Svenja Stadler und führte sie durch die aktuelle Ausstellung. „Ich bin ganz fasziniert von der sehenswerten Kunst, die hier versammelt werden konnte. Alle Achtung!“, so Stadler, die es sich als Familienpolitikerin natürlich nicht nehmen ließ, einen Blick ins Kinderatelier zu werfen. Niko Wolf, Künstler und Kunstvermittler, betrachtet das Kinderatelier als eine Herzensangelegenheit und kreiert seit vielen Jahren das



Die Leiterin der Kunststätte, Dr. Gudula Mayr, überreicht Svenja Stadler den Katalog zur aktuellen Ausstellung.

Programm der Museumsschule. „Ich bin ganz hin und weg von dieser tollen, vollkommen ungezwungenen Möglichkeit, Kindern Kunst näherzubringen – sehr schön“, urteilte Stadler, nachdem Niko Wolf von vergangenen und laufenden Projekten berichtet hatte und einige Ergebnisse der „Kinderkunst“ präsentierte.

Weitere Infos gibt es hier:

- ☛ [alles rund um die „Malweiber“](#)
- ☛ [alles rund ums Kinderatelier](#)

Aufgeschnappt

„Diese Menschheitstragödie, die im Schatten der wirtschaftlichen Globalisierung entstanden ist, kann eine angemessene politische Antwort nur auf globaler Ebene finden.“

Signar Gabriel im „Handelsblatt“

Impressum

Svenja Stadler, MdB
Marktstraße 34
21423 Winsen
Tel.: (0 41 71) 6 92 90 90
Fax: (0 41 71) 6 92 90 99
Email: svenja.stadler@bundestag.de



Redaktion

Berliner Büro:
M. Delius/
A. Knobloch-Minlend
Wahlkreisbüro:
F. Augustin/A. Wolter-Deibele/
L. Ritz

Engagiert gegen Verschwendung

Bis zum 30. September sind Bewerbungen um den „Zu gut für die Tonne! – Bundespreis für Engagement gegen Lebensmittelverschwendung 2017“ möglich. Jedes Jahr verursachen Industrie, Großverbraucher, Handel und Privathaushalte in Deutschland etwa elf Millionen Tonnen Müll aus Lebensmitteln. Gegen diese Verschwendung setzt sich das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) seit 2012 mit der Initiative „Zu gut für die Tonne!“ ein. „Auch bei uns engagieren sich viele Einzelperso-

nen, Initiativen und Unternehmen gegen die alltägliche Verschwendung“, so Svenja Stadler. „Deshalb möchte ich engagierte Bürgerinnen und Bürger, Institutionen und vorbildliche Unternehmen aufrufen, sich mit ihren Ideen, Innovationen und Projekten zu bewerben.“

Dotiert ist der Förderpreis mit insgesamt 3.000 Euro. Der Gewinner wird von einer namhaften Jury ausgewählt und bei einer feierlichen Preisverleihung Anfang 2017 bekanntgegeben.

☛ zur [Bewerbungsseite](#)

